



# Jahresbericht 2022



Stiftung  
**Kind und Autismus**

«Die Qualität der Betreuung und die Aufmerksamkeit der Schule für jeden noch so kleinen Entwicklungsschritt sind ausserordentlich. Wir sind froh, die deutlichen schulischen Fortschritte unseres Sohnes zu sehen. Er hat gelernt, ruhiger zu sein und mit dem Sprachcomputer zu sprechen. All das erhöht seine Lernfähigkeit und seine Unabhängigkeit nicht nur in der Schule, sondern auch im Alltag. Wir sind dem Schulteam und der Stiftungsleitung für ihre Hingabe und ihre Arbeit unendlich dankbar.»

.....  
Familie Raghu, Eltern eines Schülers der Stiftung Kind und Autismus



## Wer sind wir? Ein Kurzporträt

Die Stiftung Kind und Autismus ist ein Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche mit Autismus in Urdorf (ZH). Sie entstand auf Initiative von betroffenen Eltern, die 1975 eine Tagessonderschule für Kinder mit Autismus und den Verein Wehrenbach gründeten. Im Jahr 2000 wurde der Verein in zwei unabhängige Stiftungen überführt: die Stiftung Kind und Autismus und die Stiftung Wehrenbach.

Wir pflegen einen regen Austausch mit fachlich verwandten und gemeinnützigen Institutionen im In- und Ausland, unseren Partnerinnen und Partnern, den zuständigen Behörden sowie den Eltern der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Darüber hinaus sensibilisieren wir in Zusammenarbeit mit einem starken Netzwerk die Öffentlichkeit für das Thema Autismus. Wir engagieren uns für ein erfülltes Leben der Menschen im Autismus-Spektrum mitten in der Gesellschaft. Wir bieten eine ganzheitliche und individualisierte Bildung und Förderung in verschiedenen Lebensbereichen. Ziele sind Selbstbestimmung und Teilhabe an der Gesellschaft.

Die Stiftung Kind und Autismus beschäftigt rund 120 Mitarbeitende. Gemeinsam engagiert sich das gesamte Team für das Wohl von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum und ihren Familien.

Die Stiftung ist nicht gewinnorientiert und finanziert sich durch Beiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden, durch Eltern- und Kursbeiträge sowie durch Spenden.

Weitere Informationen zu unserer Stiftung und zu unseren Angeboten sind auf unserer Website unter [kind-autismus.ch](http://kind-autismus.ch) zu finden.

Die Stiftung Kind und Autismus bietet folgende Dienstleistungen an:

- Das Sonderschulheim umfasst die Sonderschule für 56 Kinder und Jugendliche, das Betreute Wohnen (mit 16 Plätzen) und den Fahrdienst.
- Die Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene im Autismus-Spektrum, ihre Eltern und Familien, Fachpersonen und Institutionen. Sie bietet Beratungen, Coachings, Sozialtrainings, Begleitung und Förderung in Einzel- oder Gruppensettings, massgeschneiderte Weiterbildungen sowie Frühförderung an.
- Das auf das Thema Autismus spezialisierte Kurswesen «step-by» bietet Weiterbildungen, Schulungen und Referate an für Fachpersonen aus Pädagogik, Therapie und Medizin sowie für Eltern und Begleitpersonen, die mit Menschen im Autismus-Spektrum arbeiten oder zusammenleben.
- Der Hilfsmittelshop bietet Produkte, die den Alltag sowie die Verständigung von Menschen im Autismus-Spektrum und ihren Familien erleichtern.

## Liebe Leserin, lieber Leser



lungen zugunsten der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und für deren Familien weiterverfolgen. So ist aufgrund der grossen Nachfrage ein weiterer Ausbau der Schule, der Beratungsstelle und des Frühbereichs im Gespräch. Auch unsere Räumlichkeiten müssen dringend erneuert und ausgebaut werden.

Die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen unserer persönlichen Freiheit waren ein tiefer Einschnitt in das Leben von uns allen. Der Stiftungsrat ist sich sehr bewusst, was in dieser Zeit Ausserordentliches geleistet wurde: von den Kindern und Jugendlichen, ihren Familien, unseren Partnerinnen und Partnern, dem Leitungsteam und allen Mitarbeitenden der Stiftung Kind und Autismus. Vielen Dank dafür!

Zum Glück haben wir aber auch viel Erfreuliches erleben dürfen: Das Schuljahr 2021/22 war ein Meilenstein in der Geschichte der Stiftung Kind und Autismus. Mitten in der Coronapandemie haben wir die Schule erweitert und 16 neue Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Weitere Highlights waren die SRF-Sendung «mitenand», unser jährliches Autismus Forum und verschiedene Spendenprojekte. Dank der Spenden konnten wir Anschaffungen tätigen und tolle Projekte umsetzen, die den Menschen im Spektrum zugutekommen.

Unser herzlicher Dank geht an alle Spenderinnen und Spender für die wertvolle Unterstützung. Danken möchten wir auch dem engagierten Leitungsteam und allen Mitarbeitenden der Stiftung Kind und Autismus sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, die ihre Zeit, ihre Erfahrung und ihr Know-how im Dienste der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stellen.

*Ihre Sonia Gössi,*  
Präsidentin des Stiftungsrats

**Stiftungsrat**  
Stand 31. Dezember 2022

Wir erleben historisch schwierige Zeiten mit einer Pandemie, die uns immer noch beschäftigt, einem Krieg in Europa, in dem Tausende von Menschen getötet und in die Flucht getrieben werden, einer globalen Rezession und den verheerenden Folgen des Klimawandels. All dies sind Themen, mit denen wir alle – neurotypisch oder nicht – durch die klassischen und sozialen Medien jeden Tag konfrontiert sind. Dies ist für uns alle belastend. Die Menschen im Autismus-Spektrum sind jedoch noch viel empfindlicher. Deshalb sind unsere Unterstützungsarbeiten zusammen mit Partnerorganisationen, mit den Eltern und anderen engagierten Parteien in diesen beunruhigenden Zeiten noch wichtiger geworden.

Als Stiftungsratspräsidentin und als Mutter eines Sohnes im Autismus-Spektrum erlebe ich sehr konkret, wie wichtig es ist, dass die Familien, das Umfeld, die Fachpersonen und auch die Behörden über Autismus Bescheid wissen. Sie müssen die Besonderheiten der einzelnen Lebensphasen kennen, damit sie die Menschen im Autismus-Spektrum optimal begleiten und unterstützen können. Diese optimale Begleitung gelingt uns, wie wir immer wieder in zahlreichen positiven Feedbacks von Eltern und aus dem Umfeld der Betroffenen erfahren. Dennoch sind wir noch nicht am Punkt, wo wir uns ausruhen können.

Nach dem Ausbau unserer Schule und der Aufnahme zusätzlicher Kinder ist es uns im kommenden Schuljahr besonders wichtig, Stabilität zu gewährleisten. Trotzdem möchten wir bereits angestossene Entwick-

Sonia Gössi, Präsidentin	Kaspar Loeb
Daniel Aufschläger	Urs Meier
Cordilia Derungs	Friederike Pfromm
Willy Iten	Susanna Stähelin



## Die richtigen Schwerpunkte setzen

**Auch im Jahr 2022 standen der einzelne Mensch, seine Bildung und die individuelle Begleitung im Zentrum unserer Tätigkeit. Mit einem breiten Netzwerk konnten wir im Kleinen wie im Grossen viel bewegen und wertvolle Entwicklungen anstossen. Unser Jahresbericht gibt Ihnen einen vielfältigen Einblick in den Alltag der Menschen im Spektrum und in die Tätigkeit unserer Stiftung.**



Es ist uns auch im vergangenen Jahr gelungen, eine breite Öffentlichkeit für das Thema Autismus zu sensibilisieren und die unterschiedlichen Ausprägungen von Autismus aufzuzeigen. Ebenfalls konnten wir dank dem Engagement vieler Beteiligten tolle Spendenprojekte umsetzen (s. S. 4 bis 9).

An unserem Autismus Forum bewegte uns die Frage, welche Unterstützung die Menschen im Autismus-Spektrum in allen Lebensphasen brauchen. Von der frühen Kindheit über die Schulzeit, das Erwachsenwerden bis zum Alter schlugen wir einen weiten Bogen.

Ein Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit ist es, den Menschen, die wir begleiten, Orientierung durch Struktur und Wissen zu geben. Dafür beherrschen wir ein breites Repertoire an autismusspezifischen Methoden und Förderansätzen wie TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children), Unterstützte Kommunikation (UK) und die Affolter-Methode. Mit UK können die kommunikativen Möglichkeiten von Menschen, die nicht oder kaum über Lautsprache verfügen, erweitert werden, zum Beispiel durch Handbewegungen, ihren Gesichtsausdruck oder mithilfe von Bildern, sogenann-

ten Piktogrammen. Bei der Affolter-Methode führt die Therapeutin oder der Therapeut die Hände oder den Körper des Betroffenen in Alltagssituationen, um Handlungskompetenz zu erhalten und die Wahrnehmung zu fördern.

Parallel zum Schulausbau haben wir unsere neuen Mitarbeitenden in den genannten Fördermethoden geschult und in unseren institutions- und autismus-spezifischen Lehrplan eingeführt. So konnten wir gewährleisten, dass auch die vielen neuen Schülerinnen und Schüler von Beginn an individuell gefördert und betreut werden konnten. Zudem ist es uns wichtig, laufend neue Methoden einzuführen, die unserem Konzept entsprechen. Aktuell sind wir daran, Banking Time einzuführen, eine Methode, welche die Beziehung zwischen der Schülerin bzw. dem Schüler und der Bezugsperson positiv beeinflusst. Mehr dazu lesen Sie im Bericht der Schulleitung.

Im Betreuten Wohnen unterstützen wir die Kinder und Jugendlichen in ihrer Freizeitgestaltung und bei der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit. Für die Kinder und Jugendlichen im Autismus-Spektrum ist dies eine besondere Herausforderung und setzt intensive Begleitung voraus. Im Bericht aus dem Bereich Betreutes Wohnen erfahren Sie, wie wir diese Begleitung ausgestalten.

Unser Kurswesen «step-by» haben wir mit neuen, vielfältigen Weiterbildungen ergänzt, die auf die Bedürfnisse der Menschen im Autismus-Spektrum sowie der Kursteilnehmenden eingehen. Einzelne davon sind in der Schweiz einzigartig. Mehr dazu im Bericht auf S. 16–17.

Aufgrund der grossen Nachfrage haben wir unsere Angebote der Beratungsstelle weiter ausgebaut. Mit dem neuen Kinder- und Jugendheimgesetz, das am 1. Januar 2022 in Kraft trat, ist die Finanzierung unserer autismusspezifischen sozialpädagogischen Familienbegleitung (SPF) durch die öffentliche Hand garantiert. Bisher waren wir auf Elternbeiträge und



Spenden angewiesen. Mit diesem zusätzlichen Angebot kann unsere Beratungsstelle nun die Kinder und Jugendlichen im Autismus-Spektrum und ihre Familien bestmöglich unterstützen. Dazu erfahren Sie mehr im Bericht der Beratungsstelle.

Der Bereich Finanzen und Dienste mit der Administration, dem Fahrdienst, dem Hilfsmittelshop, dem Hausdienst mit der Reinigung, dem Sicherheitsbeauftragten und dem Facility Management sorgt im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf. Warum das wichtig ist für unsere Kinder und Jugendlichen, lesen Sie auf S. 18–19.

Die coronabedingten Einschränkungen und Krankheitsausfälle sowie die zunehmend komplexen Situationen, welche die Menschen im Spektrum und ihr Umfeld erleben, waren für uns eine Mehrbelastung. Deshalb legten wir 2022 den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit und das Miteinander. So stand unsere interne Weiterbildung unter dem Motto «Kooperation und Brückenbauen». Wertschätzung, Vertrauen, Authentizität und Zusammenhalt machen unsere Stiftung aus. Wir sind «Schatzsuchende», «Wegweisende», «Brückenbauende» und «Teampayer». Diese Werte, die wir im Leitbild festgehalten haben, leben und pflegen wir nach innen und aussen. Es hat uns deshalb sehr gefreut, dass wir im vergangenen Jahr wieder Anlässe wie unser jährliches Sommerfest feiern konnten. Eine schöne Premiere war der Weihnachtsmarkt. In Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden konnten

wir unseren Schülerinnen und Schülern sowie ihren Familien einen feierlichen und geruhsamen Jahresabschluss bieten.

Auf unseren Stärken möchten wir auch im kommenden Jahr aufbauen. Wir freuen uns auf die Begleitung der Menschen im Spektrum und die enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Auch in einer anspruchsvollen Zeit können wir mit viel Herz und Know-how eine individuelle Bildung und Förderung von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter gewährleisten.

Wir blicken auf ein anspruchsvolles, aber erfolgreiches Jahr zurück. Dieser Erfolg ist nur dank einem ausgezeichneten Teamwork mit allen Beteiligten möglich. Mit grossem Engagement verfolgen unsere Mitarbeitenden gemeinsam mit dem Leitungsteam das Ziel, den Menschen im Autismus-Spektrum ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Ihr Wirken ist unersetzlich, und ihnen gilt ein besonderer Dank. Ein grosses Dankeschön fürs Zusammenwirken und das entgegengebrachte Vertrauen geht auch an den Stiftungsrat, die Eltern und Familien, unsere Partnerinnen und Partner, die Verantwortlichen bei den Gemeinden, Kantonen und beim Bund, unsere Spenderinnen und Spender sowie an alle Helferinnen und Helfer.

*Sandra Kalbassi,*  
Gesamtleiterin

## Wertvolle Kontakte knüpfen

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit engagieren wir uns für ein erfülltes Leben der Menschen im Autismus-Spektrum mitten in der Gesellschaft. Die Stiftung Kind und Autismus ist nicht gewinnorientiert. Sie finanziert sich durch Beiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie Beiträge von Eltern und Kursteilnehmenden. Leider können wir längst nicht allen Betroffenen und ihren Familien die Unterstützung bieten, die sie benötigen. Um unsere Angebote, die nicht von der öffentlichen Hand finanziert werden, sicherzustellen und bedarfsgerecht auszubauen, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Bei der Verwendung der Spenden orientieren wir uns am Bedarf der Kinder und Jugendlichen und ihren Familien.

Für bestimmte Projekte führen wir gezielt Spendenaktionen durch oder beantragen Fördergelder bei gemeinnützigen Institutionen und Firmen. Ebenso wichtig sind für uns allgemeine, nicht zweckgebundene Spenden, die wir dort einsetzen können, wo der Bedarf besonders hoch ist. Dank der Spenden konnten wir auch 2022 zahlreiche Projekte realisieren und weiterführen sowie Familien mit unserer Beratung unterstützen. Wir danken allen Personen, Firmen und Organisationen, die unsere Projekte und Dienstleistungen möglich gemacht haben. Ein paar Höhepunkte des vergangenen Jahres haben wir hier zusammengestellt.



## Schweizer Radio und Fernsehen(SRF) zu Besuch in unserer Stiftung

Es freut uns, dass wir in der Sendung «mitenand» im Juni 2022 einen Einblick in die Welt des Autismus und unseren Alltag in der Stiftung gewähren durften. Es war uns ein Anliegen aufzuzeigen, dass Autismus viele Gesichter und unterschiedliche Ausprägungen hat. Herzlichen Dank an Viveca Kammermann, dem SRF-Team, unseren Kolleginnen und Kollegen sowie allen Schülerinnen und Schülern für den berührenden Bericht.

## Swiss Re Community Day

Auch im Jahr 2022 durften wir Mitarbeitende der Swiss Re zu einem Community Day begrüßen. Nach einer kurzen Einführung ins Thema Autismus haben unsere Gäste in Kleingruppen verschiedene Klassen besucht und Einblick in unsere Stiftung erhalten. Die Mitarbeitenden der Swiss Re haben uns wiederum tatkräftig bei anstehenden Arbeiten unterstützt. Vielen Dank für den Anlass und eure Manpower.



## Heilpädagogisches Reiten

Das heilpädagogische Reiten gehört zum schulischen Alltag der Kinder und Jugendlichen an unserer Schule und wird durch Spenden finanziert. Zur Therapie gehört das Reiten ebenso wie die Pflege der Pferde. Die Kinder und Jugendlichen blühen im Kontakt mit den speziell geschulten Tieren sichtlich auf, denn sie können sich hier ohne Worte verständigen. Wir danken den vielen Spenderinnen und Spendern herzlich, die dieses Angebot auch im letzten Jahr möglich gemacht haben. Namentlich sind dies:

.....  
Béatrice Ederer-Weber Stiftung  
.....  
Buchmann-Kollbrunner-Stiftung  
.....  
Ebnet-Stiftung  
.....  
Grütli Stiftung  
.....  
Kiwanis Club Knonaueramt  
.....  
Kiwanis Club Weiningen  
.....  
KPMG Foundation – move for charity  
.....  
Rahn Stiftung  
.....  
Röm.-Kath. Kirchgemeinde St. Johannes  
.....  
in Geroldswil  
.....

.....  
The Charities Aid Foundation (CAF)  
.....  
AXA XL  
.....  
TEAMCO Foundation Schweiz  
.....

Ein besonderer Dank geht an Bettina Kaltenberger. Sie hat uns mit grossem ehrenamtlichem Engagement bei der Spendensammlung tatkräftig unterstützt.

## Elektro-Tandem

Eine Spende, die uns bewegt – unterwegs auf drei Rädern mit einem Elektro-Tandem für die Stiftung Kind und Autismus. Mitte November durften wir uns feierlich mit einer offiziellen Schlüsselübergabe und anschliessendem Apéro herzlichst bei unseren Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Spende von zwei Elektro-Tandems bedanken:

.....  
Lions Club Limmattal  
.....  
Lions Club Freiamt  
.....  
Lions Club Knonaueramt  
.....  
Lions Club Mutschellen-Kelleramt  
.....  
Lions Club Zimmerberg  
.....  
Lions Club Baden  
.....  
Markus Kaufmann-Stiftung  
.....  
Velo & MTB Club Urdorf  
.....



Die Tandems sind für unsere Kinder und Jugendlichen im Autismus-Spektrum ideal, weil sie ihnen Aktivitäten mit einem grösseren Radius rund um die Gebäude der Stiftung erlauben. Die Fahrten bereiten den Kindern und Jugendlichen viel Spass, und sie freuen sich auf viele Entdeckungsreisen.

Danke auch für den köstlichen Apéro zur Einweihung der Tandems, der vom Restaurant Ioannis gesponsert wurde.



## SwissSkills Supporter Club

Bei der WorldSkills Competition 2022 kämpften 37 junge Berufsleute des SwissSkills Nationalteams um den Weltmeistertitel. Auch wir waren ein Teil davon: Es war uns eine grosse Freude, dass in diesem Rahmen unsere Stiftung vom SwissSkills Supporter Club und vom Nationalteam für ein gemeinsames Charity-Projekt ausgewählt wurde. Geplant ist der Bau eines Spielplatzes und einer Begegnungszone bei unserer Stiftung in Urdorf. Eine Besichtigung vor Ort fand mit Rico Cioccarelli, Präsident des SwissSkills Supporter Club, und einer Delegation der Berufsleute des SwissSkills Nationalteams statt. Vorgesehen ist, bis zum Sommer 2023 den Platz beim Standort Kessler aufzuwerten. Erste tolle Ideen sind entstanden. Inspiriert hat uns auch der schöne Garten und Pausenplatz bei unserem Standort an der Bergstrasse. Wir freuen uns, Ihnen im nächsten Jahresbericht 2023 mehr darüber zu berichten.

## Kollekte der Kirchen in Urdorf zum Thema Emotionen

Im Rahmen der Chilbi Urdorf feierten die röm.-kath. Pfarrei Hl. Bruder Klaus, die evang.-reformierte Kirche Urdorf und die evangelische Gemeinde Niederurdorf einen grossen ökumenischen Familiengottesdienst. Dieser stand unter dem Thema «Emotionen», und die drei Kirchen in Urdorf haben entschieden, die Kollekte für die Stiftung Kind und Autismus zu sammeln. Denn Emotionen sind für Menschen mit Autismus eine besondere Herausforderung. Mit der Spende konnten wir passend zum Thema für die Kindergruppe unseres Sozialkompetenztrainings (SOKO) der Beratungsstelle Materialien anschaffen. Vielen Dank den drei Kirchgemeinden für diese schöne Spendenaktion.



## Fachberatung Autismus und Unterstützung von Menschen im Autismus-Spektrum

Mit Spenden von Privatpersonen und gemeinnützigen Organisationen konnten wir auch im Jahr 2022 Menschen im Autismus-Spektrum und ihre Familien unterstützen, beraten und ihre Situation damit entscheidend verbessern. Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern für ihre geschätzten Beiträge.

**FÜR JEDE SPENDE SIND WIR, UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN SOWIE DIE ERWACHSENEN MENSCHEN IM AUTISMUS-SPEKTRUM SEHR DANKBAR!**



«Ich habe voller Erwartung auf Unterstützung am letztjährigen Autismus Forum teilgenommen und bin der Stiftung Kind und Autismus unendlich dankbar für diese Erfahrung! Ich fühlte mich so getragen. Mir kam so viel Verständnis entgegen und mir wurde Mut gemacht. Dieser Tag rührte mich zu Tränen. Ich nahm viele tolle Gefühle, Mut und positive Energie mit nach Hause.»

---

Yvonne Luraschi, Teilnehmende Autismus Forum und Mutter eines Kindes im Autismus-Spektrum

## Beziehungsarbeit

Die gute Beziehung zu unseren Schülerinnen und Schülern ist das A und O unserer Arbeit. Mit Banking Time steht uns eine neue Methode zur Verfügung, um Beziehungen aufzubauen und zu vertiefen. Erforscht und eingeführt wurde die Methode von einer Mitarbeiterin im Team.



### Sicherheit erfahren und positive Rückmeldungen erhalten

Banking Time bedeutet, mit einem Kind freie, unverplante Zeit zu verbringen. Die Lehrperson ist beim Kind und lässt es machen. Sie beobachtet, spielt mit, wenn das Kind es wünscht, gibt empathische Rückmeldungen oder beschreibt mit Worten, was das Kind gerade macht. Es gibt keinen Leistungsdruck und kein Ziel, das zu erreichen ist. Diese Einzelsitzungen dauern bei uns eine halbe Stunde und finden jede Woche statt. Dieser Rhythmus ist entscheidend, damit die Kinder Vertrauen fassen können. Insgesamt dauert ein Zyklus zwei Monate.

Mit Banking Time erhalten unsere Schülerinnen und Schüler ganz gezielt positive Rückmeldungen und Wertschätzung. Sie machen die Erfahrung, dass es Spass machen kann, mit einem anderen Menschen zu interagieren. Auf dieser Basis können wir anfangen, die Unterstützte Kommunikation aufzubauen, so dass die Kinder sich künftig besser ausdrücken und verständlich machen können.

### Grosse Entwicklungsschritte

Jutta Wiesnet hat für ihre Abschlussarbeit mit einem Jungen gearbeitet, den sie aus der Schule bereits kannte. Heute sagt sie über ihn: «Es ist kein Vergleich zu früher!» Der Junge ist viel offener geworden und kann mitteilen, wenn er gestresst ist. Weil er frühzeitig den Kontakt mit der Lehrerin sucht, können Krisen verhindert werden. Solche Entwicklungen stärken das Kind ebenso wie die Lehrerin und machen beide glücklich.

Künftig sollen möglichst viele unserer Kinder und Jugendlichen von Banking Time profitieren können. Bereits zwei Klassen haben die Methode in Zusammenarbeit mit Jutta Wiesnet eingeführt.

Die Kinder und Jugendlichen, die neu zu uns an die Schule kommen, hatten einen schwierigen Entwicklungsverlauf: Sie können sich in für sie schwierigen Situationen oft nur mit Schreien, Beissen oder Schlagen äussern. So wird ihre Persönlichkeit in der Wahrnehmung der Aussenwelt auch über diese Eigenarten definiert. Dadurch können die positiven Rückmeldungen an die Kinder und Jugendlichen zu kurz kommen. Mit Banking Time können wir das ändern.

Das Konzept wurde vom amerikanischen Psychologen Robert C. Pianta auf Basis der Bindungsforschung entwickelt, um die Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten zu stärken. Unsere Heilpädagogin Jutta Wiesnet hat die Methode im Rahmen ihres Studiums an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) in einer Einzelstudie für Menschen im Autismus-Spektrum erforscht und angepasst. Seither führt sie die Methode schrittweise bei uns ein und steht dem Team beratend zur Seite.



### Neues Wissen entwickeln

Für uns als Schule und als Team ist Banking Time eine wertvolle Innovation, die aus dem Betrieb kommt. Diese Arbeitsweise entspricht unserer Kultur: Wer sich für ein bestimmtes Thema oder eine bestimmte Methode interessiert, kann dies beispielsweise in Absprache mit den zuständigen Personen vertiefen, in der Praxis erforschen und das Team an den eigenen Erfahrungen teilhaben lassen. Lehrpersonen und Klassenteams organisieren ihre Zusammenarbeit in eigener Verantwortung. Im Rahmen der Methodenvielfalt der Stiftung entscheiden sie für jede Schülerin und jeden Schüler individuell, welche Ansätze sie anwenden. Wichtig ist, dass die Beteiligten bereit sind, ihre Erfahrungen zu teilen und Inputs von anderen anzunehmen.

Die gute Zusammenarbeit im Team ist für unsere Arbeit essentiell. Denn die Schülerinnen und Schüler spüren sofort, wenn jemand gestresst ist oder wenn es im Team harzt. Darüber hinaus stärkt der Rückhalt im Team die eigene Zufriedenheit bei der Arbeit. Die Konstanz in unserem Team bestätigt uns das.

*Carmen Pirovano,*  
Schulleiterin



## Alltag im Betreuten Wohnen

Im Betreuten Wohnen begleiten wir die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu Selbstvertrauen und einer möglichst hohen Selbstständigkeit. Die Kinder lernen, den Alltag zu gestalten und auf neue Situationen zu reagieren, damit sie später möglichst unabhängig von Bezugspersonen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.



Wenn die Kinder und Jugendlichen im Betreuten Wohnen ankommen, beziehen sie ihr Zimmer und räumen ihre Sachen ein. Es gibt eine Zimmerpause, die anzeigt, dass nach der Schule ein neuer Tagesabschnitt beginnt. Diese unstrukturierte Zeit ohne enge Betreuung ist schwierig. Deshalb nehmen die Förderung einer bedürfnisgerechten Freizeitgestaltung und das Entwickeln von Freizeittechniken einen hohen Stellenwert im Betreuten Wohnen ein.

### Sich ausdrücken und mitbestimmen

Alltagssituationen wie Mahlzeiten oder Pausen sind gute Trainingsfelder für lebenspraktische, kommunikative und soziale Schlüsselkompetenzen. Wir achten darauf, dass sich alle Kinder und Jugendlichen im Rahmen ihrer Möglichkeiten äussern können, z.B. mit einer Geste, mittels Piktogrammen oder einem Sprachcomputer (siehe auch Bericht der Gesamtleiterin S. 2). Wenn ein Kind etwas möchte und sich nicht äussert, geben die Mitarbeitenden die notwendige Unterstützung. Je nach Entwicklungsstand warten sie auch ab, bis das Kind sich äussert. So machen die Kinder und Jugendlichen die Erfahrung, dass sie eigenständig sind und durchaus auch mitbestimmen können.

An einem freien Nachmittag steht in der Regel ein Ausflug auf dem Programm, zum Beispiel ein Spaziergang in den Wald oder zu einem Spielplatz. Die Kontaktaufnahme mit fremden Kindern ist für unsere Kinder und Jugendlichen im Autismus-Spektrum eine besondere Herausforderung. So fällt es ihnen beispielsweise schwer, am Klettergerüst zu warten, bis sie an die Reihe kommen. Je nach Situation können sie laut schreien oder weinen, oder es kommt zu einem Gewaltausbruch. Unsere Mitarbeitenden achten darauf, den Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum Ruhe zu geben. Den anderen involvierten Personen erklären sie die Situation und sensibilisieren sie so für das Thema Autismus.

Eine offene Türe, ein Luftzug, ein zerknülltes Papier auf dem Boden oder ein Lachen am Nebentisch: Jede noch so kleine Unsicherheit oder Änderung kann für unsere Kinder und Jugendlichen eine Herausforderung sein oder eine Krise auslösen. Auch Übergangssituationen wie beispielsweise der Wechsel von der Schule zum Betreuten Wohnen sind heikle Momente. Dort werden sie von einer anderen Betreuungsperson als in der Schule empfangen und verbringen den Nachmittag in einer anderen Gruppe. Deshalb sind Rituale wichtig, und sich wiederholende Aktivitäten schaffen Konstanz.

### Den Alltag mit Selbstvertrauen meistern

Unsere Mitarbeitenden begleiten die Kinder und Jugendlichen mit viel Geduld und Feingefühl. Aufgrund ihres stark ausgeprägten Autismus sind sie auf einen Alltag mit klaren und verbindlichen Strukturen angewiesen. Da sie häufig auch eine psychosoziale Indikation mitbringen (Selbstverletzung, Gewaltausbrüche, emotionale Krisen u.a.), ist unsere Betreuung sehr eng. Ziel ist es jedoch immer, Selbstbestimmung und möglichst viel Freiraum zu ermöglichen.



### Freizeitgestaltung und Ämtli wollen geübt sein

Auf dem Programm stehen natürlich auch Ausflüge mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Unsere Kinder und Jugendlichen sollen lernen, mit Zug oder Bus zu reisen und die vielen Eindrücke unterwegs zu verarbeiten. Auch Geduld will erlernt sein: Warten, bis der Zug kommt, warten, bis die Leute aus- und eingestiegen sind. Mit etwas Übung lernen die Kinder und Jugendlichen abzuwarten und darauf zu vertrauen, dass sie einen Platz finden. Manchmal geht die ganze Gruppe zusammen in ein Café. Hier steht das angemessene Verhalten in einem Restaurant im Vordergrund. Auf der Rückfahrt melden die Betreuerinnen und Betreuer immer frühzeitig an, wenn die Gruppe aussteigen muss. So können sich die Kinder und Jugendlichen darauf vorbereiten. Sie brauchen Zeit für die Wechsel, weil sie sich nicht so schnell umstellen können.

Zurück im Wohnhaus steht das Duschen auf dem Programm. Das kann am Anfang schwierig sein, weil Menschen im Autismus-Spektrum häufig Berührungen nicht mögen. Darum lernen sie bei uns, mit der notwendigen Unterstützung – wie beispielsweise mit der Affolter-Methode – sich selbst zu waschen (siehe auch den Bericht der Gesamtleiterin, S. 2). Beim Abendessen helfen die Kinder und Jugendlichen – soweit möglich und mit Unterstützung – mit und übernehmen verschiedene Ämtli.

### Gemeinsame Einstimmung auf die Nacht

Nach dem Essen trifft sich die Wohngruppe für das gemeinsame Abendritual, z.B. gibt es schönes Licht oder es wird eine Geschichte erzählt. Das Abendritual ist ein Zeichen, dass es jetzt ins Bett geht.

Auch wenn die Kinder und Jugendlichen zum Teil schon lange im Wohnhaus übernachten, sind die Nächte immer wieder eine Herausforderung. Ein fremdes Zimmer, andere Geräusche, und die Eltern nicht im Nebenzimmer. Die Kinder und Jugendlichen können bei uns im Betreuten Wohnen lernen, alleine einzuschlafen und auch im Zimmer zu bleiben, wenn sie nachts aufwachen. Auch der gesunde Umgang mit dem Bedürfnis, alles immer zu kontrollieren, kann erlernt werden.

Morgens um 7 Uhr werden die Kinder und Jugendlichen geweckt. Nach dem Anziehen und Frühstück ist das Zähneputzen ein wichtiges Ritual. Bei Bedarf hilft eine Betreuungsperson dabei, bis es selbstständig klappt. Nach dem Morgenritual geht es los in die Schule.

Irene Berger,  
Leiterin Betreutes Wohnen

## Im Dienste der Kinder und Jugendlichen im Autismus-Spektrum

**Jahrelang mussten wir immer wieder Familien absagen, die sich in ihrer Not an uns wandten. Dies hat sich nun entscheidend verändert, seit unsere autismspezifische Familienbegleitung vom Kanton Zürich finanziert wird. Es ist ein Meilenstein in unserer Arbeit.**



der und Jugendlichen im Autismus-Spektrum und für ihre Familien garantieren können. Seit Januar 2023 ist zudem die Finanzierung im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit dem AJB gesichert.

### Beliebte Sozialkompetenztrainings

Ebenfalls freuen wir uns über den Erfolg des Sozialkompetenztrainings (SOKO), das wir vor drei Jahren initiiert haben. Ziel der Trainingseinheiten ist es, gelingende soziale Situationen zu schaffen und Freude an sozialen Kontakten zu erreichen. Damit kann das Vertrauen in die eigenen sozialen Fähigkeiten gestärkt und gefördert werden. In der Gruppe wird spielerisch, erlebnis- und ressourcenorientiert gearbeitet. Die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen werden gefördert, gestärkt und erweitert. Die Gruppe ist konstant, die Kinder kommen sehr gerne. Geplant ist, eine neue Gruppe für ältere Kinder anzubieten.

### Das Team wächst, die Komplexität steigt

Dank diesen neuen Möglichkeiten konnten wir unser Team weiter vergrössern, und bis im Jahr 2023 werden wir unsere Stellenprozente im Vergleich zum Jahr 2021 verdoppeln. Inzwischen umfasst unser Team über zehn Fachpersonen aus Heilpädagogik, Psychologie und Sozialpädagogik.

Seit Jahren stellen wir fest, dass nicht nur die Anzahl Anfragen steigt, sondern auch die Komplexität der Fälle. Leider werden wir häufig erst kontaktiert, wenn die Situation sehr schwierig oder festgefahren ist. Es kommt vor, dass in einer Familie seit langer Zeit die Kommunikation stark erschwert ist, dass Schülerinnen oder Schüler nicht mehr zur Schule gehen oder dass Familienmitglieder aufgrund der enormen Belastung einen stationären Klinikaufenthalt benötigen.

Wir vereinbaren in solchen Fällen raschmöglichst einen Ersttermin bei uns auf der Beratungsstelle und besuchen die Familie danach zu Hause. Dort beobachten wir zunächst und versuchen herauszufinden,

Die Beratung und Begleitung von Familien gehört zum Kerngeschäft unserer Beratungsstelle. Allerdings waren unsere Mittel dafür bis im Jahr 2021 sehr begrenzt. Wir waren auf Elternbeiträge und Spenden angewiesen. In der Regel konzentrierten wir uns deshalb darauf, für die Familien, die sich in ihrer Not an uns wandten, geeignete Fachstellen zu finden und zu vermitteln. Dank grosszügigen Spenden konnten wir die Begleitung von Familien im Jahr 2021 ausbauen und neue Fachpersonen einstellen.

Der entscheidende Schritt kam jedoch im März 2022: Seither übernimmt das Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) die Kosten für unsere autismspezifische sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF). Ab diesem Zeitpunkt erhielten wir sehr viele Anfragen – insbesondere auch von Kinder- und Jugendhilfeeinheiten (kjz) und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB).

Es freut uns, dass wir mit einem deutlichen Ausbau unserer Beratungsstelle nun alle diese Anfragen für SPF annehmen und wir in einem deutlich grösseren Umfang individuelle Beratung und Begleitung der Kin-



wo wir am dringendsten unterstützen können. Unsere Unterstützung hat zum Ziel, die Situation der Menschen im Autismus-Spektrum und ihrem Umfeld konkret zu verbessern. Dies kann beispielsweise die soziale Interaktion, die Situation beim gemeinsamen Essen oder auch die Fachberatung und das Coaching von Fachpersonen und Teams in Schulen beinhalten. Wir verfügen über ein breites Methodenrepertoire und nutzen alle geeigneten Kommunikationsmöglichkeiten. So kommen viele Familien gerne zu uns auf die Beratungsstelle. Bei Bedarf bieten wir auch Telefongespräche oder Videoberatungen an.

Sehr erfreulich ist auch das wachsende und starke Netzwerk, in dem wir uns bewegen und das wir pflegen. Wir werden anerkannt und von vielen Stellen

angefragt: von Ärztinnen und Ärzten, Schulen, schulpсихologischen Diensten, Institutionen und von Ämtern. Das Bewusstsein für die Anliegen von Menschen im Autismus-Spektrum wächst. Damit wächst auch die Beratungsstelle: 2015 waren wir noch zu zweit, heute besteht unser Team aus über zehn Personen. Die Zusammenarbeit im Team ist sehr gut. Gerade deswegen beschäftigten wir uns mit der Frage, wie es gelingt, weiterhin zu wachsen und gleichzeitig eine starke Zusammenarbeit zu gewährleisten. Denn der Bedarf nimmt weiter zu.

*Maja Schneider,*  
Leiterin Beratungsstelle und Frühbereich

## Innovative autismusspezifische Kurse

**Drei neue Kurse griffen 2022 aktuelle Fragen rund um Autismus auf – alle waren ein grosser Erfolg. Es ist uns gelungen, neue Erkenntnisse und Methoden erstmals in der Schweiz umzusetzen.**



Die Reaktionen der Kinder und die Rückmeldungen der Eltern ermutigen uns, den Kurs weiterhin anzubieten. Dafür sind wir künftig auch auf Spenden angewiesen. Das Angebot hat sich bewährt, denn wenn es den Geschwistern gut geht, verbessert sich die Situation der ganzen Familie.

### S.C.A.R.E.D.: sicher im Umgang mit Krisen

S.C.A.R.E.D. (kurz für safe, calm, affirmation, routine, empathy, develop a plan) ist eine Methode, um Menschen im Autismus-Spektrum zu beruhigen und so genannte Meltdowns zu verhindern. Bei einem Meltdown spürt sich die betroffene Person nicht mehr und kann keinen Kontakt mehr zur Aussenwelt aufnehmen. In der Schweiz war S.C.A.R.E.D. bisher noch nicht bekannt – mit dem Kurs ist uns daher ein innovatives Format gelungen.

Als Fachpersonen für Autismus sind wir über aktuelle Entwicklungen auf dem neusten Stand. Im Gespräch mit anderen Fachpersonen, mit Kursteilnehmenden und mit Eltern spüren wir neue Themen für unsere Kurse auf. Auf diese Weise gelangen uns immer wieder Innovationen. Im vergangenen Jahr lancierten wir drei neue Formate.

### Geschwisterkurs:

#### «Mein Bruder, meine Schwester ist autistisch»

Neurotypische Geschwister von Kindern und Jugendlichen im Autismus-Spektrum haben es in ihren Familien nicht immer leicht. Sie sagen: «Zu Hause sind wir häufig die Nummer 2.» Das wollten wir mit dem Geschwisterkurs ändern: An vier Mittwochnachmittagen trafen sich sechs Mädchen und Jungen zwischen acht und zwölf Jahren bei uns in Urdorf mit zwei Kursleitenden. An diesen Nachmittagen standen sie im Zentrum und konnten viel lernen. Zum Beispiel, wie das Denken ihrer Geschwister funktioniert. Sie konnten Strategien entwickeln, wie sie mit schwierigen Situationen zu Hause umgehen können. Es wurde auch viel gespielt, gezeichnet und herumgetollt. Am vierten Nachmittag kamen die Eltern dazu und liessen sich von ihren Kindern erklären, was Autismus ist.

Die meisten Teilnehmenden dieses Tageskurses hatten bereits Vorwissen über Autismus. Sie konnten im Kurs eine eigene Strategie entwickeln, um Krisen und Meltdowns vorzubeugen. Geschätzt wurde insbesondere der kollegiale Austausch und der enge Bezug zur Praxis, auf den wir in allen unseren Kursen grossen Wert legen. Dieser Kurs steht auch 2023 wieder auf unserem Programm.

### Autismus, Pubertät und sexuelle Entwicklung

Ein weiteres Thema, das viele Betreuungspersonen besonders beschäftigt, ist die Pubertät und sexuelle Entwicklung von Jugendlichen im Autismus-Spektrum. Denn Pubertät bedeutet Veränderung, und genau das ist für Menschen im Autismus-Spektrum ausgesprochen schwierig. Manchmal klaffen die körperliche und psychische Entwicklung weit auseinander, und die Jugendlichen verstehen nicht, was mit ihrem Körper passiert. Auch die Sexualität entwickelt sich. Bei Menschen im Autismus-Spektrum liegt der Fokus in der Regel ganz auf dem eigenen Körper, denn sie ertragen häufig keine Berührungen von anderen Menschen.



Das Thema ist wichtig, weil es alle Institutionen betrifft, in denen Menschen im Autismus-Spektrum zusammenwohnen oder arbeiten. Gleichzeitig ist es ein sensibles Thema, denn es geht um die körperliche und seelische Integrität der Menschen im Autismus-Spektrum und konfrontiert die Betreuenden oft mit ihrer eigenen Biografie.

Dementsprechend war der Kurs sehr intensiv. Unser Referent brachte viele Themen und Materialien mit, die Teilnehmenden hatten viele Fragen und gaben sehr positive Rückmeldungen. 2023 werden wir den Kurs deshalb auf zwei Tage ausweiten.

### Ausbildung für Fachpersonen

Unser Diplomlehrgang «Fachperson für Menschen im Autismus-Spektrum» war auch 2022 ein grosser Erfolg. Dieser Kurs regt an, die eigene empathische und achtsame Grundhaltung zu reflektieren, sich professionelle Verhaltenszugänge zu erarbeiten und sich den Alltags Herausforderungen kreativ zu stellen. Aufgrund der langen Warteliste werden wir 2023 erneut zwei Durchgänge mit kleineren inhaltlichen Optimierungen anbieten.

*Alberta Hildbrand,*  
Leiterin Kurswesen «step-by»

## Autismugerechte Infrastruktur im Hintergrund

Um den Kindern und Jugendlichen in unserer Obhut Geborgenheit, Sicherheit, die bestmögliche Förderung und verlässliche Bezugspersonen bieten zu können, brauchen wir eine gute Infrastruktur. Was abstrakt tönt, bedeutet viel handfeste Arbeit im Hintergrund – beim Fahrdienst, in der Küche, bei der Einrichtung und Gebäudesicherheit sowie bei der IT.



Unsere Schülerinnen und Schüler werden jeden Morgen – pünktlich zur vereinbarten Zeit – zuhause von unseren Fahrerinnen und Fahrern sowie den Fahrbegleiterinnen und Fahrbegleitern abgeholt. Dahinter steckt eine logistische Meisterleistung, denn unser Einzugsgebiet umfasst den ganzen Kanton Zürich. Die Kommunikation und Absprachen erfolgen interdisziplinär und bereichsübergreifend mit allen Beteiligten. Um insbesondere bei besonderen Vorfällen und Krankmeldungen rasch reagieren zu können, verwenden wir ausserdem ein Chatsystem. Zusätzlich wird auch die Verkehrssituation beobachtet, damit alle Kinder und Jugendlichen möglichst pünktlich in der Schule ankommen. Da Übergänge oder unerwartete Situationen eine grosse Herausforderung bedeuten, können die Kinder und Jugendlichen nicht unbegleitet auf dem Gelände warten. Die Schulbusse achten deshalb darauf, nicht zu früh oder zu spät anzukommen.

### Zusammen geht es besser

Wir haben einen internen Fahrdienst mit rund 20 Mitarbeitenden und einer Fahrzeugflotte von insgesamt neun Fahrzeugen, die autismugerecht ausgestattet

sind. Seit unserem grossen Schulausbau im Jahr 2021 arbeiten wir ergänzend zu unserem internen Fahrdienst vertrauensvoll mit einem externen Partner zusammen, «Carla's Schultaxi». Alle Mitarbeitenden des Fahrdienstes sind geschult und arbeiten eng mit den pädagogischen Teams zusammen. Zudem sind die Mitarbeitenden des Fahrdienstes auch in der Schule, im Betreuten Wohnen oder im Bereich Finanzen und Dienste im Einsatz, beispielsweise als pädagogische Mitarbeitende, als Betreuungspersonen oder als Mitarbeitende im Hausdienst. Auf diese Weise können wir den hohen Betreuungsschlüssel sicherstellen.

Es ist wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem Alltag die geeigneten Hilfsmittel dabei haben, wie etwa eine spezielle Kaukette. Die Kaubewegungen wirken beruhigend, auf der Fahrt ebenso wie im Alltag. Weitere autismusspezifische Hilfsmittel, die den Alltag und die Verständigung leichter machen, können in unserem Hilfsmittelshop bezogen werden.

### Ruhe und Sicherheit

Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen mit dem Tagesablauf und den Räumlichkeiten vertraut sind. Sie lernen, wo der Unterricht und die Betreuung stattfinden, wo der Snoezelen-Raum oder -Bus und der Time-out-Raum mit den gepolsterten Wänden ist. In diesen Räumen können sie sich gut beruhigen, wenn es zu einer Krise kommt. Das Reinigungsteam und der Hausdienst sind täglich unterwegs, um die Räume – auch die Spezialräume wie den Snoezelen-Raum oder die Lernwabe – zu pflegen und dafür zu sorgen, dass alles funktioniert: Alle Lichter müssen dimmbar sein, die Wände gewaschen, die Nischen gereinigt. Auch die Sicherungen der Möbel und Gebäude wie Fenstersicherungen oder die Abdeckung der Elektronik werden regelmässig überprüft, um gefährliche Situationen oder Unfälle zu verhindern.

Die Mitarbeitenden der Reinigung arbeiten tagsüber. Sie kennen die Kinder und Jugendlichen, mögen sie sehr und bieten ihnen Lernmöglichkeiten im Alltag,



auch wenn sie keine Betreuungsaufgaben im engen Sinne übernehmen. Dazwischen unterstützen sie die Köchin beim Rüsten, beim Decken des Tisches und beim Abräumen. Auf diese Weise erfahren die Kinder und Jugendlichen, dass in der Stiftung alle dazugehören und zusammenarbeiten.

### Für alle das Beste

Das gilt natürlich auch für die Küche: Unsere Diätköchin kennt die besonderen Bedürfnisse (glutenfrei, vegetarisch, laktose- oder kaseinfrei...) der Kinder und Jugendlichen sowie der Mitarbeitenden. Für eine spezielle Diätkost braucht es ein medizinisches Attest, da die strikte Einhaltung der Diätküche zeitlich und finanziell aufwändig ist. Wenn immer möglich nimmt die Küche auch auf spezielle Vorlieben Rücksicht. Das braucht eine sorgfältige Planung: Täglich werden mehrere Menüs zubereitet. Die Kinder und Jugendlichen essen zusammen mit den Mitarbeitenden aufgrund des knappen Raumes in zwei Zeitfenstern.

Auch das Areal mit dem Pausenplatz, dem Garten, den Spiel- und Klettergeräten ist autismugerecht gestaltet, damit sich die Kinder und Jugendlichen nicht verletzen. Seit kurzem haben wir dank grosszügigen

Spenden auch zwei Elektro-Tandems, auf denen ein Kind und eine Betreuungsperson zusammen ausfahren können (siehe S. 5). Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht bei uns immer zuoberst. Deshalb sind der Pausenplatz und das Areal mit einem Zaun umgeben und das Aussentor abgeschlossen. Dabei achten wir darauf, dass viele schöne Begegnungszonen und möglichst viel Freiraum zur Verfügung stehen. Das braucht Absprachen mit allen Beteiligten.

### IT für gute Zusammenarbeit

Im Hintergrund unterstützt auch die IT den reibungslosen Ablauf in der Stiftung Kind und Autismus. Nach der Pandemie konnten im letzten Jahr zwar alle Mitarbeitenden wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Dennoch wollen wir weiterhin das Homeoffice ermöglichen. Der zweite Schwerpunkt ist die Datensicherheit: Es braucht eine gute Infrastruktur, welche eine bessere Zusammenarbeit ermöglicht und erleichtert. Zudem müssen wir dafür sorgen, dass sensible Daten vor Missbrauch geschützt werden.

Reto Kull,  
Leiter Finanzen und Dienste



«Man sagt: Das Leben ist wie eine Schule. Für manche ist es leicht, für manche schwer. Ich denke, für meinen Sohn ist es sicher schwer. Als Vater sehe ich es als meine Aufgabe an, es ihm etwas leichter zu machen. Aber was macht man, wenn man das nicht kann und es nicht geht? Wie soll sich ein Vater fühlen, wenn er sieht, dass sein Sohn nicht in der Lage ist, um ein Glas Wasser zu bitten, wenn er Durst hat? ... » [Fortsetzung auf der nächsten Seite.]

---

Abhi Gupta, Vater eines Schülers der Stiftung Kind und Autismus

[Fortsetzung von vorgehender Seite.]

«... Der Beitrag der Stiftung kann nicht mit Worten genug gewürdigt werden. Die Lehrerinnen und Lehrer bringen meinem Sohn bei, wie man spricht, wie man alleine und mit anderen Kindern spielt, wie man sich die Zähne putzt. Sie lehren meinen Sohn, wie man im Leben unabhängig ist. Sie bringen ihm all das bei, was 'normale' Eltern ihrem Kind beibringen würden, und sie tun dies auch noch auf viel effektivere Weise. Ich glaube, für meinen Sohn ist die Grenze zwischen Lehrer und Elternteil jetzt fließend. Er wird hier geliebt, und das ist alles, was zählt!»

---

Abhi Gupta, Vater eines Schülers der Stiftung Kind und Autismus



## Jahresrechnung

### Bilanz per 31. Dezember in CHF

Aktiven	2022	2021
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	2 287 373	1 251 107
Wertschriften	–	–
Forderungen aus Leistungserbringung	758 541	1 341 115
Sonstige Forderungen	–	171 807
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
– aus Leistungserbringung Kanton Zürich	673 252	297 300
– aus Leistungserbringung Ausserkanton	241 511	243 280
– übrige	900	31 586
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>3 961 577</b>	<b>3 336 194</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Finanzielles Anlagevermögen	38 000	38 000
Immobilien Sachanlagen	1 642 696	1 939 964
Mobile Sachanlagen	167 625	179 161
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1 848 321</b>	<b>2 157 125</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>5 809 898</b>	<b>5 493 319</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-112 028	-104 968
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-66 000	-95 850
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-174 786	-127 565
Passive Rechnungsabgrenzungen	-10 320	-92 670
– aus Leistungserbringung Kanton Zürich	–	–
– Übrige	-10 320	–
Rückstellungen Ferien und Überzeitguthaben	-99 900	-99 900
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>-463 034</b>	<b>-520 953</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Hypothekendarlehen	-2 633 500	-2 662 500
Langfristige Vorfinanzierung	-70 013	-97 010
<b>Total langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>-2 703 513</b>	<b>-2 759 510</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>-3 166 547</b>	<b>-3 280 463</b>
<b>Fondskapital</b>	<b>618 745</b>	<b>-553 325</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Freies Kapital	-1 773 440	-1 458 365
Gebundenes Kapital	-251 166	-201 166
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>-2 024 606</b>	<b>-1 659 531</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>-5 809 898</b>	<b>-5 493 319</b>

### Betriebsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember in CHF

	2022	2021
<b>Ertrag</b>		
Spendeneingänge	225 308	111 478
– davon zweckgebundene Spendeneingänge	161 700	36 465
<b>Ertrag aus Zuwendungen</b>	<b>225 308</b>	<b>111 478</b>
Erträge aus erbrachten Leistungen	8 823 538	7 287 488
– davon Erträge aus Beiträgen der öffentlichen Hand	6 861 301	3 179 300
Zweckgebundene Subvention Pro Infirmis	102 000	102 000
Andere betriebliche Erträge	958 980	827 403
<b>Ertrag aus erbrachten Leistungen</b>	<b>9 884 518</b>	<b>8 216 891</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>10 109 826</b>	<b>8 328 370</b>
<b>Aufwand für die Leistungserbringung</b>		
Personalaufwand	-8 077 892	-6 812 161
Haushalt, Lebensmittel und medizinischer Bedarf	-239 440	-180 570
Unterhalt und Reparaturen	-185 691	-173 600
Raumaufwand	-304 527	-207 263
Energie, Wasser und Entsorgung	-56 937	-41 580
Schulung, Ausbildung, Freizeit	-118 635	-68 699
Büro- und Verwaltungsaufwand	-159 796	-310 342
Übriger Sachaufwand	-84 396	-67 921
Abschreibungen	-422 046	-151 633
<b>Total Aufwand für Leistungserbringung</b>	<b>-9 649 360</b>	<b>-8 013 768</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>460 466</b>	<b>314 601</b>
Finanzaufwand	-29 972	-40 623
<b>Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals</b>	<b>430 494</b>	<b>273 978</b>
Verwendung Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	–	4 360
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	253 273	120 000
Zuweisung in zweckgebundene Fonds	-318 693	-137 464
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>365 074</b>	<b>260 874</b>
Entnahme aus (+)/Einlage in (-) freies Kapital	-365 075	-50 874
Entnahme aus (+)/Einlage in (-) gebundenes Kapital	–	-210 000
<b>Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Jahresrechnung 2022 wurde durch die KPMG AG im April 2023 geprüft. Das vollständige Testat und die Jahresrechnung finden Sie auf unserer Homepage als Download.

## Dank an unsere Spenderinnen und Spender

Anna Mueller Grocholski-Stiftung	Gössi-Bohren, Margrith	Lopez-Carlet, Ezequiel
Bäckerei Peter, Adliswil	Graf, Nadine	Markus Kaufmann-Stiftung
Balmer, Roman	Grütli Stiftung	Müller-Kaiser, Barbara und Kaspar
Béatrice Ederer-Weber Stiftung	Gupta, Abhimanyu	Rahn Stiftung
Berther, Ruth	Hofmann, Philipp und Corinne	Raisenow AG
Bisang, Fabienne	Hilfsgesellschaft in Zürich	Rausch Packaging
BLZ Invest AG	IEC Schweiz AG	Restaurant Ioannis
Buchmann-Kollbrunner-Stiftung	InvestInvent AG	Pfarrrei Bruder Klaus, Zürich
Conrad, Ursina und Flavio	Kaltenberger, Bettina	Röm.-Kath. Kirchgemeinde
Ebnet-Stiftung	Kaufmann Müller, Ida	St. Johannes, Geroldswil
Ernst Schwemmer Stiftung	Kaufmann, Matthias	Röm.-kath. Pfarrrei
Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich	Keller, Simon	Hl. Bruder Klaus, Urdorf
Evangelische Gemeinde Niederurdorf	Kirchgemeinde Grindelwald	Schlemmer, Nicole
Evang-reformierte Kirche Urdorf	Kirchgemeinde Lyss	Sidler, Walter
Frauenverein Weiningen	Kiwanis Club Knonaueramt	Swiss Re Foundation
Friesenecker, Patrizia	Kiwanis Club Weiningen	SwissSkills Supporter Club
Furrer, Reto	KPMG Foundation – move for charity	TEAMCO Foundation Schweiz
Gemeinde Uitikon, Ref. Kirche	Lions Club Baden	The Charities Aid Foundation (CAF)
Gemeinnützige Stiftung Accentus	Lions Club Freiamt	Uniscientia Stiftung
Geschwister Albert und Ida Beer	Lions Club Knonaueramt	Velo & MTB Club Urdorf
Stiftung	Lions Club Limmattal	Westreicher Bosch, Ruth
Gössi, Jeannine	Lions Club Mutschellen-Kelleramt	
Gössi, Valentina	Lions Club Zimmerberg	

Herzlichen Dank, dass Sie die Stiftung Kind und Autismus mit einer Spende unterstützen! Sie helfen mit, Kindern und Jugendlichen mit Autismus und ihren Familien die Förderung zu ermöglichen, die sie benötigen.

Unser Schulbetrieb erhält massgebliche finanzielle Unterstützung von Kanton und Gemeinden. Für die Realisierung von Projekten, die Anschaffung von Hilfs- und Freizeitgeräten oder besondere Therapien sind wir aber auf Spenden von Privaten, Unternehmen und Vereinen angewiesen. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website:

[kind-autismus.ch/spenden](http://kind-autismus.ch/spenden)

Im Namen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.



## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 31. Dezember 2022

Ammann, Marcel	Harvey-Meier, Melanie	Pirovano, Carmen
Auernig, Flavia	Hildbrand, Alberta	Pollak, Marie
Bachmann, Severin	Hiltebrand, Marisa	Ponniath-Muthuvel, Sutharshini
Balsiger, Noemi	Hutter, Julia Beatrice	Reinschmidt, Elena
Baumann-Mosimann, Jasmin	Idrizaj, Florentina	Riem, Tanja
Bayona, Luisa	Imhof, Myriam	Rimmel, Luz-Ma
Beeler, Annette	Jung, Rahel	Rudolph-Banovic, Ana
Belzner, Leana	Käch, Janos	Runge, Caroline
Berger, Irene	Kalbassi, Sandra	Santos, Manuela
Bertschinger, Lukas	Kälin, Yvonne	Schamal, Rosa
Bertschy, Nathalie	Kämpf, Michèle	Schmid, Silvie
Beusch, Manuel	Kaufmann, Isabelle	Schmidlin, Jessica
Blattmann, Angela	Kienzle, Simon	Schneider, Maja
Bossi, Lea	Kreuzburg, Katrin	Schurter, Linda
Broggi, Stefanie	Kühne, Judith	Schwarz, Olivia
Brüllmann, Barbara	Kull, Reto	Soares Correia, Gabriela
Brunschweiler-Gander, Angela	Läufle, Pascal	Soldato Marfurt, Monica
Buoncompagni, Damian	Letonja, Lena	Sommer, Karin
Burger, Roger	Letonja, Tanja	Steiner, Edith
Buslig, Daria	Lienhard, Yolanda	Stettler, Luana
Buslig, Felicia	Lötscher, Patricia	Strömvall, Camilla
Collin, Ann Cathrin	Lüthi, Chaiya	Teichrib, Jan
Corigliano, Claudio	Mächler, Robert	Thoma-Grabher, Marion
Dassmann, Christian	Mala, Lendita	Tischendorf, Tobias
Diener, Irene	Matter-Zogg, Ursula	Tresch, Sandra
Duran, Aylin	Mehlhorn Fernandez, Maria	Tschann, Cheryl
El Ghazy-Jarir, Aicha	Meier-Wizemann, Denise	Tunjic, Mijo
Etterlin, Manuela	Mella, Sophie	Vaccaro, Lorena
Finsler, Stefanie	Mettler, Rolf	Vasic, Milena
Fischer, Karin	Meyer, Caroline	Vasic, Natalija
Foletti, Reto	Müller, Eveline	Vozech-Beyeler, Clio
Fröhli, Barbara	Musy-Kast, Annina	Waldesbühl, Daniela
Furrer Merz, Vanja Mira	Nagele, Noemi	Wiesnet, Jutta
Grob, Samira	Nydegger, Karin	Winzer, Nicola
Gschwend Rodés, Pia Marcela	Nydegger, Richard	Wolgensinger, Elwira
Guggenbühl, Janina	Pennetta, Berrin	Wüest, Stella
Hagedorn, Maximilian	Pillai-Schönbächler, Shruthi	Yogarasa, Sumathy



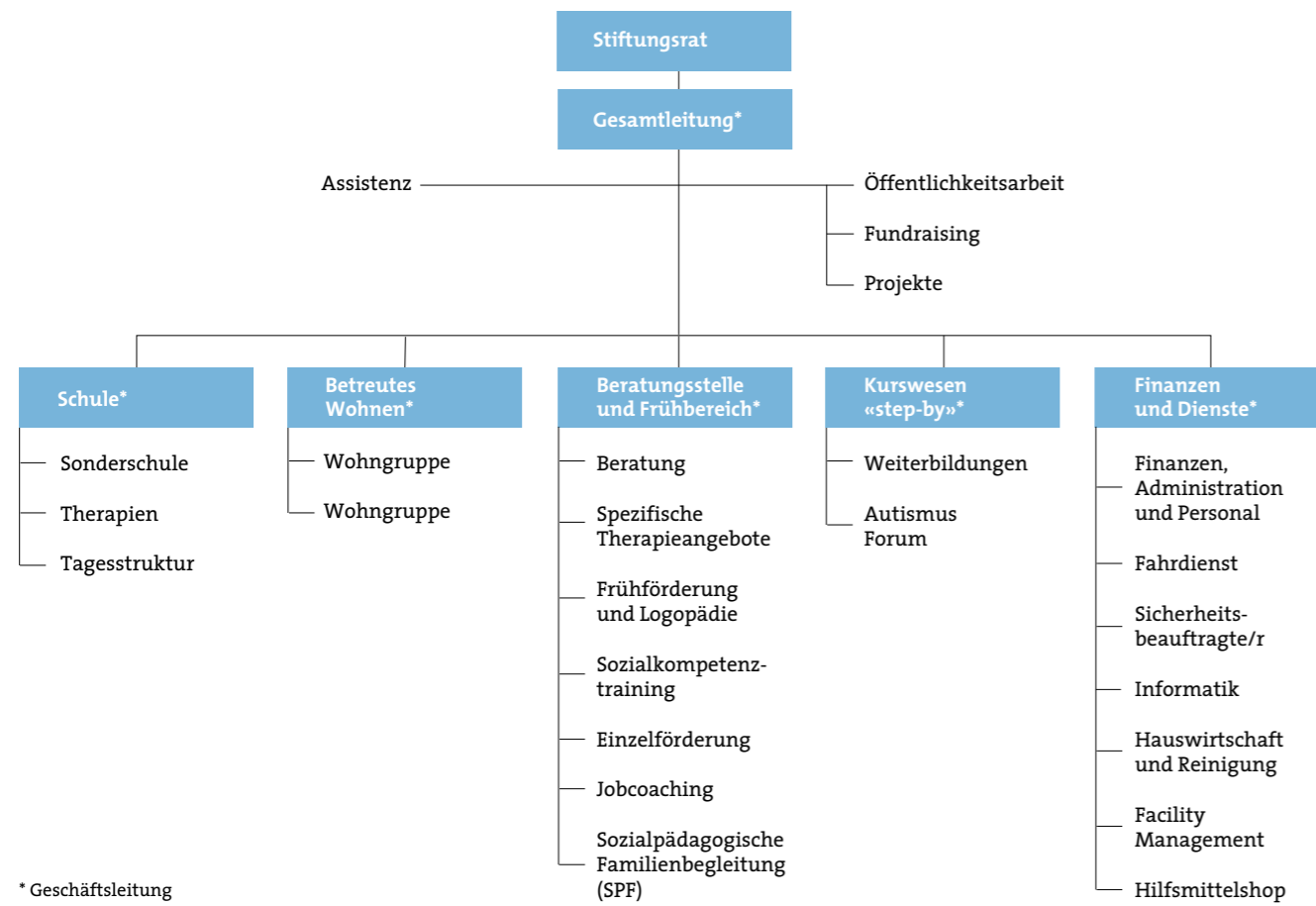


«Die Stiftung leistet mit der würdevollen Betreuung und Integration von autistischen Kindern einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Wir sind stolz darauf, die Stiftung in Urdorf domiziliert zu wissen und schätzen die vertrauensvolle Zusammenarbeit.»

---

Sandra Rottensteiner, Gemeindepräsidentin, Gemeinde Urdorf

**Organigramm Stiftung Kind und Autismus**



**Impressum**

Herausgeber: Stiftung Kind und Autismus, Urdorf  
 Text und Redaktion: wortgewandt, Janine Kern, Basel  
 Gestaltung: Ute Drewes, drewes.ch  
 Fotos: Karin Fischer, [www.pointoftime.ch](http://www.pointoftime.ch)  
 Druck: Steudler Press, Basel

**Stiftung Kind und Autismus**

Bergstrasse 28  
8902 Urdorf  
T 044 736 50 70

**Direktwahl Beratungsstelle**

T 044 736 50 77

info@kind-autismus.ch  
www.kind-autismus.ch

**Spendenkonto**

Postkonto 87-22578-6  
IBAN CH96 0900 0000 8722 5578 6

**Jetzt mit TWINT  
spenden!**

 QR-Code mit der  
TWINT App scannen  
 Betrag und Spende  
bestätigen

